

Geht's noch (besser)?



## P R E S S E M I T T E I L U N G

### **Alternativ mobil in Renningen – Sechs Projektideen haben gezeigt: Es geht noch besser!**

Man kann beim Laufbus für Kinder mitmachen, sich vielleicht doch je nach Bedarf lieber ein Auto ausleihen, als eines zu kaufen. Den Lieferservice vor Ort in Anspruch nehmen oder vielleicht gleich selbst mit dem Lastenrad die Einkäufe erledigen? Und überlegen: Wie kann ich statt mit dem Auto zum nächsten Anschluss an den öffentlichen Verkehr gelangen?

Vergangenen Donnerstagabend trafen sich in der Festhalle Stegwiesen rund 50 interessierte Bürgerinnen und Bürger, um sich auf dem "Markt der Projektideen" zu den Ergebnissen der Arbeitsgruppen aus dem Projekt „Geht's noch (besser)? - Alternativ Mobil in Renningen“ zu informieren und auszutauschen. Im Vordergrund der Veranstaltung stand die persönliche Begegnung. Viele der rund 40 kontinuierlich Beteiligten trafen sich erstmalig persönlich, nachdem über ein Jahr in vielen Gruppen virtuell gearbeitet wurde. Auch die Mitglieder des Begleitgremiums in Funktion eines „Querschnitts“ durch die Renninger Bevölkerung, ebenso wie einige Mitglieder des Gemeinderats konnten sich bei der Veranstaltung nun „live“ ein Bild von der Arbeit der Projektgruppen machen.

Seit März dieses Jahres arbeiteten die Projektgruppen mit großem persönlichem Engagement und hoher Kontinuität an den Zielen, die Mobilität in Renningen mit alternativen und kooperativen Konzepten zu ergänzen, sowie durch Verbesserung des lokalen Angebots das Verkehrsaufkommen zu reduzieren. Dabei wurden viele Ideen ausgearbeitet und teilweise auch schon umgesetzt. Die weitere Umsetzung wird nun nach der Sommerpause fortgesetzt. Mit anderen Ideen wurde ein (Umdenk-)Prozess angestoßen, der die Renninger Bürgerinnen und Bürgern sicherlich weiter begleiten wird. Damit in Zukunft alle über aktuelle Angebote und Entwicklungen in Renningen - nicht nur zum Thema Mobilität - informiert sind, darüber hat sich übergreifend die Gruppe "Kommunikation" Gedanken gemacht und einen Leitfaden entwickelt, in welcher Form und über welche Kanäle die Renningerinnen und Renninger zielgruppengerecht angesprochen werden können.

Eröffnet wurde die Veranstaltung vom Projektteam, vertreten durch Verena Duppel von der Stadt Renningen und Andrea Menschick der Projektleiterin. Erinnerung an der Stelle, an den Projektantrag im Dezember 2019, der initiiert durch Jochen Breutner-Menschick - Vorstand von Ökostadt Renningen e.V. - zustande kam. Damals mit von der Partie war für den Teil der Bürgerbeteiligung die Sozialwissenschaftlerin Andrea Schätzle aus den Reihen der CarSharer, ihr Stab wurde an Sandra Holzherr weitergegeben, die alle mit großer Leichtigkeit und Fachkunde durch den Abend führte.



Stadt Renningen

Pressestelle

Alicia Paulus  
Hauptstraße 1  
71272 Renningen

Tel. 07159/924-174  
E-Mail: [alicia.paulus@renningen.de](mailto:alicia.paulus@renningen.de)

📍 Sie erreichen uns mit der  
**S6** und **S60**

27.07.2021

Staatssekretärin Elke Zimmer, Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg und stellvertretend für die an der Förderung beteiligten weiteren Ministerien für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz sowie Wirtschaft, Arbeit und Tourismus, zeigte sich beeindruckt vom großen Engagement der Projektgruppen und den tollen Konzepten. Nicht nur bei der Weiterentwicklung des CarSharings und des Lastenradverleihs bemerkte sie fast neidvoll "Renningen ist oft einen Schritt voraus".

Die Staatssekretärin betonte die Dringlichkeit der Mobilitätswende. Man müsse "schleunigst umsteuern", um der Klimakrise weiter zu begegnen. Baden-Württemberg will bis 2040 klimaneutral sein, so stehe es im Koalitionsvertrag. Mit Begeisterung wirbt sie für Begeisterung, das Auto stehen zu lassen und dies nicht als Verzicht zu empfinden.

Frau Sonja Stöffler vom Fraunhofer-Instituts für Arbeitswirtschaft und Organisation, welche mit ihrem Team das Projekt im Hinblick auf die Bürgerbeteiligung und Perspektiven der Nachhaltigkeit wissenschaftlich begleitet, war begeistert, dass Renningen den pandemiebedingten Einschränkungen getrotzt hat und den Beteiligungsprozess virtuell umgesetzt hat. Auch hier sei Renningen anderen Kommunen voraus.

Auch Bürgermeister Wolfgang Faißt war voll des Lobes für das Engagement im Projekt, das er von Anfang an kontinuierlich begleitet hat und dankte allen Beteiligten.

Bei einem geführten Rundgang durch den „Markt der Projektideen“ gaben die Mitglieder der Projektgruppen nochmal einen detaillierten Einblick in ihre Projekte und viele nahmen bereits hier wertvolle Impulse mit, ihr eigenes Mobilitätsverhalten zu prüfen und ein Umdenken einzuläuten. Es wurden viele Adressen ausgetauscht und Kontakte geknüpft. Hervorzuheben ist an dieser Stelle: Alle Projektideen greifen ineinander. Diese Verflechtungen gewinnbringend zu nutzen, ist Ziel und Teil der nun anstehenden Umsetzungsphase der Projekte. Mit diesem Gedanken fand die Veranstaltung, die diszipliniert unter Einhaltung der aktuell geltenden Pandemieverordnung stattfand, in lockerer Runde ihren Ausklang.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter [www.renningen.de/gehtsnochbesser](http://www.renningen.de/gehtsnochbesser)



*Das Projekt „Kooperative Mobilitätskonzepte“ ist ein gemeinschaftliches Förderprogramm der Ministerien für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus, für Verkehr und für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz.*